

# Auer Tageblatt

Veröffentlichungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wochentlich. — Preis pro Anzeiger Nr. 23.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wochentlich. — Preis pro Anzeiger Nr. 23.

Telegramme: Erzgebirg Anzeiger. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1199

Nr. 253

Mittwoch, den 29. Oktober 1924

19. Jahrgang

### Die Bilanz der Hamburger Wahlen.

Schwere Niederlage der Deutschvölkischen, Deutschnationalen und Kommunisten. Bekenntnis zur Politik der Mitte.

#### Der Wablaustfall in Hamburg.

Hamburg, 27. Okt. Bei den gestrigen Wahlen zur Hamburger Bürgerchaft (2. Kammer) haben die Demokraten nur 2 Sitze, die Sozialdemokraten 16 Sitze und die Deutsche Volkspartei 8 Sitze verloren. Gewonnen haben die Deutschnationalen 10 Sitze, die Kommunisten 7 Sitze, während das Zentrum den bisherigen Besitzstand behauptete.

Die Bürgerchaft war allerdings schon im Jahre 1921 gemindert worden; sie setzte sich aus 89 Sozialdemokraten, 28 Demokraten, 31 Mitgliedern der Deutschen Volkspartei, 18 Deutschnationalen, 17 Kommunisten und 2 Mitgliedern des Zentrums zusammen.

Die Bürgerchaftswahlen in Hamburg vom letzten Sonntag bilden den Auftakt zu den Reichstagswahlen. Ihr Ausfall ist von symptomatischer Bedeutung. Wir vergleichen die Zahlen der Reichstagswahlen vom Mai d. J. mit dem gestrigen Ergebnis:

Deutschvölkische	13570	(Reichstagswahl	37757)
Deutschnationalen	90701	"	122004
Deutsche Volksp.	73195	"	76482
Zentrum	9032	"	8612
Demokraten	72507	"	81514
Sozialdemokraten	173035	"	173587
Kommunisten	77414	"	114365

Auf acht weitere Listen meist wirtschaftlicher Interessengruppen gesplittet sich rund 25 000 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war, wie immer bei Landeswahlen, erheblich geringer als bei den letzten Reichstagswahlen. Der Gesamtertrag der abgegebenen Stimmen beziffert sich auf circa 190 000. Es ergibt sich also ohne weiteres, daß die Sozialdemokraten, die ihre Stimmen voll behaupteten, erheblich besser abgeschnitten haben, als im Mai. Demgegenüber haben die Kommunisten unge-

ehr ein Drittel ihrer Stimmen verloren und noch viel schlimmer ist es der äußersten Rechten ergangen. Die Deutschvölkischen, die nur ein Drittel ihrer Stimmen behaupten können, müssen für die Reichstagswahlen einen bölligen Zusammenbruch gewärtigen. Die Deutschnationalen stehen mit 25 Prozent Verlust gleichfalls weit über dem Durchschnitt des Rückgangs in der Stimmengahl. Einen kleinen Teil ihrer Stimmen hat die Deutsche Volkspartei bekommen, die bei den vorigen Bürgerchaftswahlen die stärkste Partei (die erste nach der Sozialdemokratie) wurde. Die Demokraten können mit dem Ergebnis voll zufrieden sein. Der Rückgang ihrer Stimmen ist erheblich geringer, als er bei dem Rückgang infolge schlechterer Wahlbeteiligung hätte sein müssen. Und das, obwohl die Reichsparteien den Austritt einiger demokratischer Reichstagsabgeordneter in den letzten Tagen vor der Wahl strapellos zur Stimmungsmache ausnützten und dabei von der örtlichen Reichspresse unterstützt wurden. — Nach dem Hamburger Ergebnis kann man mit Sicherheit für die Reichstagswahlen voraussagen: Zusammenbruch der Deutschvölkischen, sehr harter Rückgang der Deutschnationalen und der Kommunisten, Gewinn für die Parteien der Mitte von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei. Die Deutsche Demokratische Partei wird an diesem Gewinn einen erheblichen Anteil haben.

#### Deutschnationale Bekämpfung über das Hamburger Wahlergebnis.

In den meisten deutschnationalen Organen wird das Hamburger Ergebnis in einer Weise kommentiert, die eine sehr tiefe und ja begriffliche Bekämpfung erkennen läßt. Ein melancholischer Ton, der von der sonst so selbstischen und drahtlichen Sprache bemerkenswert abfällt, klingt fast überall durch.

#### Die Preisverbilligungsaktion des Reiches unmittelbar bevorstehend!

Ablehnung der Lohnerhöhung und der gleitenden Teuerungsskala.

Berlin, 27. Oktober. Die gestrigen Besprechungen der Gewerkschaften beim Reichswirtschaftsminister über die neuen Forderungen nach 30prozentiger Lohnerhöhung und Wiedereinführung der gleitenden Teuerungsskala hat zu keinem Resultat geführt. Der Reichswirtschaftsminister hat die Unmöglichkeit erklärt, solange die wirtschaftliche Depression andauert, von sich aus eine derartige Erhöhung bei den Arbeitnehmern anzuregen. Die Wiedereinführung der gleitenden Lohnskala sei aber ganz undenkbar. Es wurden den Gewerkschaften neue Maßnahmen des Reiches zur allgemeinen Verbilligung in unmittelbare Aussicht gestellt.

#### Arbeitsministerkonferenz in Dresden.

Einheitliche Erwerbslosenfürsorge.

Dresden, 27. Okt. Vom 22. bis 24. Oktober fand auf Einladung des Reichsarbeitsministeriums in Dresden eine Besprechung der deutschen Länder über Fragen der unterstützenden und der produktiven Erwerbslosenfürsorge statt. An der Besprechung nahmen neben dem Reichsarbeitsministerium auch die Reichsarbeitsverwaltung, das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsfinanzministerium teil. Mit der Besprechung wurde eine Beschäftigung der für die Kraftwerke freitragend ausgeführten Notstandarbeiten bei Obhe Krone verbunden.

#### Die wirtschaftliche Räumung des besetzten Gebiets.

Berlin, 28. Okt. Vätertelmeldungen aus Gelsenkirchen zufolge sind die gesamten Anlagen des Kokereibetriebes auf der Zeche Rhein-Elbe, welche der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. gehört, gestern von der französischen Verwaltung genant und den deutschen Eigentümern zurückgegeben worden. Für heute oder morgen erwartet man die Uebergabe der drei noch von Franzosen und Belgiern betriebenen Zechen.

#### Eröffnung des Dräffeler Konferenz.

Dräffel, 27. Okt. Die außerordentliche Sitzung des Völkerbundrates wurde heute nachmittag unter dem Vorsitz Symans' eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen des englisch-türkischen Konfliktes und der Klärung der Griechen aus Konstantinopel. Nord-Parmoor und Gethy Bey legten für ihre Länder den Standpunkt ihrer Regierungen in der Frage des englisch-türkischen Konfliktes dar. Die Angelegenheit wurde an den Berichterstatter Branting verwiesen, der eine Präzisierung brachte.

#### Die Vorbereitung der Steuerreform.

Berlin, 27. Okt. Die Vorbereitungen zu einer großen Steuerreform, die im Reichsfinanzministerium seit einigen Wochen begonnen worden sind, sollen durch den Wahlkampf keinerlei Unterbrechungen unterliegen. Die Erhebungen des Reichsfinanzministeriums über die Steuereinkommen des Jahres 1924 sowie über die voraussichtlichen Wirkungen der Reparationsanleihe werden in kurzer Zeit abgeschlossen sein. Wobann wird man daran gehen, die endgültigen Steuerpläne für das nächste Jahr auszuarbeiten. Sie sollen in vieler Beziehung Erleichterungen bringen. Die Umsatzsteuer wird voraussichtlich gänzlich fallen. Aber auch die Einkommensteuer soll der Kostlage großer Teile des Gewerbes und der Landwirtschaft angepaßt werden. Es sind schon jetzt Umstellungen ergangen, bei der Eintreibung der Steuern, besonders in den landwirtschaftlichen schwer betroffenen Gegenden und im besetzten Gebiet, die möglichen Erleichterungen zu gewähren. Im Laufe des Dezember hofft man dann mit dem Entwurf soweit vorgeschritten zu sein, daß man die Vertreter der Wirtschaft, der Arbeitgeber und der Gewerkschaften gutachtlich dazu hören kann. Beim Zusammentritt des neuen Reichstages würde dann nach Erledigung der jetzt liegenden dringenden Gesetzentwürfe alsbald mit der Durcharbeitung der neuen Steuerreform begonnen werden.

#### Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

In Lyon fanden gestern mehrere Feterlichkeiten statt. Der Handelsminister hielt beim Bankett des nationalen Komitees eine Rede, in der er die Notwendigkeit des Abschlusses von Handelsverträgen betonte. Die industriellen und handelspolitischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland müssen wieder hergestellt werden durch die wechselseitige Zustimmung zur gleichen Entwicklung der Politik der beiden Länder, die sich ergänzen, aber nicht feindlich gegenüberstehen dürfen.

#### Snowjew kündigt den Bürgerkrieg an.

London, 27. Okt. Weiter wieder aus Aiga: Gelegenheit des Jahresfestes des kommunistischen Kampfers in Hamburg im Oktober 1923 erklärte Snowjew, daß eine Revolution des deutschen Proletariats unmittelbar bevorstehe. Trotz allem Daves, Ebert und Kautz sieht die entscheidende Schlacht unmittelbar bevor. Hamburg ist unser Kampfplatz und auch die Garantie, daß der Bürgerkrieg in Deutschland, und nicht nur in Deutschland allein, ausbrechen wird.

#### Die Bilanz der Demokratie.

Von unserm Berliner Mitarbeiter.

Wenn die Deutsche Demokratische Partei jetzt vor die Wählerchaft tritt, um ihr Rechenbuch abzulegen über das, was sie geleistet hat, so wird sie dies mit gutem Gewissen und erhobenen Haupte tun können. Wenn man ohne Voreingenommenheit die Bilanz aus ihren Akten und Passiven zieht, so wird man feststellen müssen, daß sie ein recht erhebliches Aktivum zu ihren Gunsten verzeichnen kann, das die Passiven bei weitem überwiegt. Zum ersten Mal in der schweren Zeit nach dem verlorenen Kriege kann das bisherige Regierungssystem große, ja entscheidende Erfolge aufweisen, die auch der erbitterteste Gegner nicht hintzueugnen kann. Jetzt beginnen allmählich die Früchte jener entfangenen politischen Reife zu reifen, die die Deutsche Republik seit ihrem Bestehen betrieben hat und an der die Demokratische Partei hervorragend mitgewirkt hat. Der Silberfleck am Horizont, von dem Dr. Stresemann vor London gesprochen hat und über den damals die Opposition von rechts und links so billig gehandelt hat, beginnt sich zu verbreitern und gibt uns die Hoffnung auf den Anbruch eines besseren Tages, wenn wir auf dem bisher eingeschlagenen Weg rüstig und unbeirrt weiter vorwärtsstreiten. Der ungeheure Druck, der auf dem deutschen Volke seit dem Waffenstillstand lastete, läßt allmählich nach und gestattet uns wieder etwas freier zu atmen. Die dumpfe Resignation beginnt zu weichen, wir dürfen wieder hoffen und es hat wieder einen Sinn zu arbeiten, da wir wieder darauf rechnen können, die Früchte unserer Wahlen einzufahren.

Die letzten Tage haben uns die Besserung, die sich in unserer Lage vollzogen hat, recht deutlich vor Augen geführt. Dortmund, Ghrde, Remscheid, Barmen und viele andere Orte sind von der französischen Besatzung befreit worden. Fast 600 000 deutsche Menschen sind erlöst von dem Druck feindlicher Besatzung. Die militärische Bedrohung, die von Westen her über das schau- und wechellose deutsche Land hereingebrochen war, beginnt wieder zurückzutreten. Die Ausgewiesenen dürfen wieder in ihre Heimat zurückkehren, die politischen Gefangenen, die dem kammernstwertem Opfer eines aussichtslosen Kampfes, sind bis auf wenige, über deren Schicksal noch verhandelt wird, freigelassen. Die unerträglichen Wicumlasten sind der Industrie des besetzten Gebietes von den Schultern genommen, die Eisenbahnen werden in kurzem wieder in deutsche Hände zurückkehren, die deutsche Polizeieinheit ist wieder hergestellt und das besetzte Gebiet kehrt wieder unter deutsche Verwaltung zurück.

Hand in Hand damit beginnt auch das Ausland wieder Vertrauen auf die Zukunft Deutschlands zu setzen, was sich am glänzendsten in dem über Erwarten großen Erfolg der deutschen Anleihe kundgibt. Die für die Belebung unserer Wirtschaft so dringend notwendigen ausländischen Privatkredite beginnen wieder reichlicher zu fließen, die wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland, aus denen 20 Millionen deutscher Menschen ihren Lebensunterhalt schöpfen müssen, bessern sich von Tag zu Tag. Auch im Innern kehrt Ordnung und Gesetzmäßigkeit wieder ein. Der Haushalt des Reiches, der Länder und Gemeinden ist wieder auf feste Füße gestellt und die Währung gesichert. Gewiß sind wir noch nicht am Ziel aller unserer Wünsche, ganz im Gegenteil, die Befundung ist erst in ihren Anfängen, es bleibt noch vieles zu verbessern und nachzuholen, aber die Tatsache steht doch fest, daß es wieder vorwärts und aufwärts geht in deutschen Landen.

Die Deutsche Demokratische Partei darf für sich in Anspruch nehmen, daß sie in Herorragendem Maße an dieser Festigung unserer Verhältnisse mitgewirkt hat. Vielleicht wird erst eine künftige unparteiische Geschichtsschreibung alle die Verdienste voll würdigen können, die sie sich um den Aufbau des neuen Deutschland erworben hat. Die Grundlagen unseres Staates beruhen auf den Gedanken, die der Demokrat Prof. Preuß in seinem Entwurf der Deutschen Reichsverfassung niedergelegt hat und an deren Durcharbeitung der unbergessliche Friedrich Kaumann so Herorragenden Anteil gehabt hat. Der von Rubenhand schändlich Hingemordete Walter Rathenau hat zuerst mit genialer Intuition den Weg zur wirtschaftlichen Lösung des Reparationsproblems gewiesen, der schließlich nach London geführt und uns aus dem furchtbaren Kreislauf der Ultimaten und Entzonen herausgebracht hat. Ein der Durchföhrung dieses Politik hat Reichsbankpräsident Schacht den Herorragenden Anteil gehabt, der nur in der Offenlichkeit noch nicht genug bekannt und gewürdigt ist, weil sich sein Wirken meist in vertraulichen Verhandlungen mit den ausschlaggebenden Kreisen des Auslandes vollzog. Seine Verdienste auf diesem Gebiet sind mindestens ebenso groß wie diejenigen um die endgültige Festigung unserer Währung, die ja auch von den politischen Gegnern nicht bestritten werden können. Den Wiederanbau un-



seiner Beherrschung ist vor allem das Werk der Demokraten... Die Demokratie ist ein Werk, das nicht in einem Augenblick geschaffen werden kann...

Für Schwarz-Rot-Gold!

Wahlaufruf des Deutschen Republikanischen Reichsbundes... Der Deutsche Republikanische Reichsbund veröffentlicht einen Wahlaufruf, indem er als Ziel des Wahlkampfes die Rückkehr zur Schwarzrotgoldenen Koalition von Weimar aufstellt...

Der deutsche Außenhandel im September.

Die Bilanz der durch die Statistik erfassten Einfuhr und Ausfuhr weist im September eine Passivität von rund 59,4 Millionen Goldmark auf.

Morgan borgt Frankreich drei Milliarden.

Paris, 27. Okt. „Deuxre“ zufolge soll der Finanzminister gestern mit der Bankengruppe Morgan die Auslegung einer Anleihe in Höhe von 3 Milliarden Francs unterzeichnet haben...

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl. (10. Fortsetzung.)

Ohne Zweifel, er war eine Herrennatur, der dem Hause und ganz Mahlow das Gepräge seines Geistes gab, ein Starker, der sich überall durchsetzt... Der Brief Helgas, den ihr Vater diktierte, hatte ihn nicht mehr in Karlsruhe getroffen...

Politische Rundschau.

Entscheidung über die Landtagsauflösung am 4. November... Nachdem sich der sozialdemokratische Landespartei-Tag gestern für die Auflösung des schlesischen Landtags ausgesprochen hat, wird sich der voraussichtlich am 4. November zusammentretende Landtag sofort mit dieser Frage zu befassen haben...

Wahltagewahlen in Braunschweig.

Braunschweig, 27. Okt. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach sich der Landtag am 8. November auflösen und Neuwahlen am 7. Dezember stattfinden sollen.

Der junge Blomard ist die deutschnationale Kandidatur ab.

Berlin, 28. Okt. Wie die „Deutsche Zeitung“ hört, hat Herr Blomard das Angebot des deutschnationalen Wahlverbandes Weiser-Enz, für die Reichstagswahlen wieder zu kandidieren, abgelehnt.

Das Ausscheiden des Professor Dr. Hähle

aus der „Arbeitszeitung“ wird von der „Deutschen Zeitung“ mit dem Ruf begleitet: „Dinaus mit Dr. Hähle aus den Reihen der Deutschnationalen Volkspartei!“

Ein gerichtliches Nachspiel zum Republikanischen Tag in Weimar.

Die Nacht zum Montag ist in Weimar vollkommen ruhig verlaufen, nachdem der Kommando der größten Truppe zum Bahnhof sich ohne Zwischenfälle aufgelöst hatte...

Ein kommunistischer Heberfall nach dem Deutschen Tag in Borna.

Borna, 27. Okt. Vier Gutsbesitzerkinder aus Bundenorf, die vom Kommando des Stadthofes und Eberwölfe aus auf ihren Häusern nach Hause fuhren, wurden in der Nähe der Reichertischen Erbsenfabrik von 10 bis 12 Kommunisten überfallen...

Ein Artikel des Kaisers in einer amerikanischen Zeitschrift.

Newport, 27. Okt. Das Novemberheft des „Current History Magazine“ enthält einen Artikel Kaiser Wilhelms, der sich darin gegen den Versailler Vertrag, den Dawesplan und Wilson wendet...

Dr. Ekeness Pläne.

Washington, 27. Okt. Dr. Ekeness beabsichtigt mehrere Wochen in Amerika zu bleiben, um die Pläne zur Erleichterung eines regelmäßigen transatlantischen Luftschiffverkehrs durchzuführen...

Dr. Ekeness hielt in dem Ballaal des Hotel... 5000 Zuhörern einen Vortrag über seine Opinions. Im Anschluß daran wurden ihm und der Zeppelinbesatzung begehrte Guldigungen dargebracht.

Aus Stadt und Land.

Am 28. Oktober.

Der Bezirksausfluß der Amtshauptmannschaft Schwandau.

Am 22. Oktober 1924 unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. v. Schwarz in Niederhiesma. Die Berufung eines Bürgermeisters und die fristlose Entlassung eines Gemeindevorstehers wurden beantragt...

Das Störung der elektrischen Stromleitung von über einer Stunde betrug heute den Stromabnehmern unserer Stadt und sicher auch weiterer Orte nicht unerheblichen Schaden.

Reichserhebungswache. Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch im kommenden Jahr und zwar Anfang Januar in ganz Deutschland eine Reichserhebungswache seitens der christlichen Elternvereine durchgeführt werden.

„Helga, das Kindchen deiner Mutter ist mir heilig, ich will gewiß keinen Schatten darauf werfen...“ „Helga, das Kind, mach dich doch nicht immer zu deinem Sprachrohr, lerne endlich einmal du selbst sein.“



### Gerichtssaal.

**Rogeleien mit Kugeln.**  
 Betrug sowie Beihilfe zum vollenden und verübten Betrug bildeten den Gegenstand einer größeren Verhandlung vor dem Amtsgericht Dresden. Im einzelnen richtete sich die Anklage gegen den Kohlenhändler Kurt Paul Walther, den Dofarbeter Karl Emil Rieger, den Nachwächter Emil Ernst Fusch und gegen den Beichtsteler Oskar Baumgart. Bei der Lieferung von Holzmaterialien hatte Walther größere Rogeleien verübt und zur Glaubhaftmachung der angeführten Mengen mit Kugeln und Kuri, die beide in der Gegend bei Dresden-Reusnitz tätig waren, gefälschte Waagezettel vorgelegt. Als eine solche Fälschung in Dresden nachgewiesen werden sollte, wurde Walther den Angeklagten Baumgart zu bestimmen, daß dieser einen Waagezettel mit reichlichem Gewicht ausstelle. Walther erhielt wegen vollendeten und verübten Betrugs drei Monate Gefängnis auferlegt. Die drei anderen Angeklagten, die nur zufällig mit in die Betrugsverbrechen hineingezogen worden sind, kamen mit je hundert Geldstrafe davon. Betont wurde aber im Urteil, daß sich die Angeklagten alle miteinander schwer vergangen und das Vertrauen schwer mißbraucht haben.

### Bunte Zeitung.

**Die Rente.**  
 In dem oberbayerischen Marktsteden D. wohnt seit Jahren die Witwe eines bayerischen Beamten. Sie erhält seit dem Tode ihres Mannes allmonatlich eine bescheidene Rente. Die Rente zahlt eine Kasse in B. aus, und zwar jedem Ueberbringer der Rentenzahlung, sofern er eine amtliche Bescheinigung darüber vorlegt, daß die Witwe im verfloßenen Monat noch gelebt hat.  
 Kürzlich verstarb die Rentnerin auf drei Monate zu Verwandten nach München. Im Oktober oder November sie zur Kasse nach B. brachte eine Bescheinigung der Polizei von D. mit, daß sie im Monat September noch am Leben gewesen sei und — erbat Auszahlung ihrer Besoldung für Juli, August und September.  
 Über der Witwe lebte Menge an. „Es fehlt der Nachweis, daß sie im Juli und August gelebt haben!“  
 „Aber ich bitte Sie, Herr Sekretär“, begehrte die Kasse an. „Sie sehen mich doch!“  
 „Ich sehe überhaupt nichts! Sie haben nur eine Bescheinigung vom September!“  
 „Aber, Herr Sekretär, wenn ich im September gestorbt habe, muß ich doch im August und im Juli gelebt haben!“  
 „Keine liebe Frau, daß verstehen Sie nicht! Ich muß bei den Akten einen Beleg haben, daß Sie auch im Juli und im August gelebt haben. Ich kann Ihnen daher nur die Rente für den September auszahlen!“  
 Das Ende der Geschichte ist weniger erfreulich. Die biedere Frau soll nämlich wegen — Beamtenbeleidigung zur Verantwortung gezogen werden.

### Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 28. Okt. Nach einer Mitteilung der „Vossischen Zeitung“ aus München ist nunmehr das Hochverratsverfahren gegen den bayerischen Führer von Wache eröffnet worden.  
 Berlin, 28. Okt. Wie das Tageblatt hört, ist der Versuch der aus der Deutschen demokratischen Partei ausgeschiedenen früheren Reichstagsabgeordneten, bei der Deutschen Volkspartei Kandidaturen zu finden, gescheitert.  
 Weimar, 27. Okt. Der Reichspräsident hat der deutschen Schillerstiftung zur Unterstützung deutscher Dichter und Schriftsteller eine jährlich wiederkehrende Zuwendung von 10 000 Mark aus dem Dispositions-Fonds bewilligt.  
 Hamburg, 27. Okt. Auf dem Gelände der Gesehenschaft zur Rettung von Heeresgut in Hoesdorf erfolgten heute abend zahlreiche Explosionen. Näheres ist vorläufig noch nicht festgestellt.  
 Tientsin, 27. Okt. Hundert Matrosen von dem amerikanischen Kreuzer „Huron“, die in Taku gelandet waren, haben sich heute morgen in Richtung auf Peking im Marsch gesetzt.

**Saß, 6 Personen durch Gas vergiftet.** Am Sonntag mittags wurde im Hause Burgstraße 14 in ihrer Wohnung im Erdgeschoß die sechsköpfige Familie des Bauarbeiters Bettmann durch Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Im Nachbarnhaus war tags zuvor ein Gasrohr durchgebrochen. Man hatte zwar den Schaden repariert, aber die Reparatur war nur unvollkommen ausgefallen, so daß nachts Gas in die Bettmannsche Wohnung drang und sämtliche sechs Anwesenden getötet wurden.

### Gewerkschaftsbewegung.

**4. Gewerkschaftstages des Deutschen Beamtenbundes.** Der Deutsche Beamtenbund veranstaltet für die Mitglieder der ihm angeschlossenen Organisationen vom 27. Oktober bis 1. November in der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin seinen 4. Gewerkschaftstages, an dem etwa 150 Beamte aller Gruppen aus dem ganzen Reich teilnehmen werden. Zweck der Kurse ist, die gemeinschaftliche Orientierung der in führender Stellung in der Beamtenbewegung tätigen Personen zu fördern und über den Stand der aktuellen Beamtenfragen zu unterrichten. Als Dozenten werden tätig sein: Prof. Dr. Bergsträßer, Dr. jur. h. c. K. Damacke, Ministerialdirektor Dr. Fink, Privatdozent Dr. Bahl, Postrat Dr. Roßner sowie die Referenten im D. V. B. Benz, Lodenitz, Kemmers, Dr. Waldmann und Winters.

## Am 31. Oktober

erscheint das „Auer Tageblatt“ infolge des gesetzlichen Feiertages nicht. Da unsere Freitagnummer zwei Tage ausfällt, finden alle darin erscheinenden Anzeigen besondere Beachtung.  
 Die für die Sonnabendnummer bestimmten Anzeigen wollen man daher schon im Freitagblatt erscheinen lassen, und die Donnerstag Vormittag 10 Uhr aufgeben.

### Neues aus aller Welt.

**Entropfungsarbeiten bei der Delfischer Stadtpark.** Bei der Stadtparkarbeiten in Delfisch hat sich dadurch ein Verlust von 20 000 Mark ergeben, daß der Rentant Kunkle die Beschäftigten unordentlich führte. Es wurde u. a. festgestellt, daß Kunkle, um zu spekulieren, sich Weiber der Stadtpark zu einem täglichen Anlauf von 14 bis 2 Prozent ließ, während die Stadtpark 24 bis 20 Prozent Anlauf zahlen mußte. Beim Regierungspräsidenten ist Anklage eritattet worden.  
**Das Ende einer unglücklichen Ehe.** Wegen verübten Vatersmordes wurde die Frau des Kaisers Eubank in der Steglitzer Straße in Berlin von der Kriminalpolizei festgenommen. Sie hatte versucht, ihren Mann mit Leuchtgas zu vergiften. Am anderen Morgen wurde Eubank durch Klingeln und Klopfen geweckt, da aus seiner Wohnung starker Gasgeruch drang. Jetzt erst bemerkte er, daß die Frau fortgegangen war. Er eritattete Anzeige und die Polizei verhaftete die Frau, die die Tat zunächst leugnete, dann aber eingestand, daß sie ihren Mann vergiften wollte. Als man sie nach der Gefängnisstrafe zurückbrachte, erhängte sie sich dort.  
**Schweres Explosionsunglück.** In Stoll bei Plessenberg ereignete sich durch spielende Knaben ein schweres Explosionsunglück. Vier Knaben spielten an einem Benzinfaß und entzündeten ein Streichholz. Es ereignete sich eine Explosion, bei der ein Junge getötet, ein zweiter schwer verletzt wurde. Ein dritter Knabe wurde durch den Luftdruck über einen Baum geschleudert und schwer verletzt, während ein viertes Kind Verletzungen erlit, die den Verlust eines Fußes zur Folge hatten.  
**Das Pferd auf dem Turm.** Eine eigenartige Wette wurde zwischen zwei Amerikanern und dem Gutbesitzer Robert Hennecke auf Gut Lohse bei Rathenow abgeschlossen. Es handelte sich darum, mit einem Pferd auf einen fünf Stockwerke hohen Turm zu reiten. Diese Leistung wurde von Herrn Hennecke ausgeführt und damit die Wette gewonnen.  
**Ein Blinder als Feuerrieger.** Dieser Tage machte ein Blinder bei einem im Entstehen begriffenen Feuer in einer enghen Industrieanlage als Feuer Alarm und trug dadurch zur Rettung verschiedener Personen bei. Der Blinde hatte das Feuer in der Nacht mit seinem besonders gut ausgebildeten Geruchssinn „gesehen“.

**Das Ende der Reisepartien der Eisenbahn.** Die Teilnahme von der Reichsbahn ausgehenden Reisepartien werden vom 1. November ab nicht weiter ausgegeben. Die noch in den Händen des Publikums befindlichen Karten verlieren am 31. Dezember ihre Gültigkeit. Die Einrichtung hat im Publikum keinen besonderen Anklang gefunden.

**Schneidberg.** Der Kampf um die Plagmusik. Der kommunistische Stadtrat Richter hatte in Vertretung des abwesenden Bürgermeisters die Abhaltung einer Plagmusik durch die hier konzertierende Kapelle des 1. Bataillon, des 11. Reichswehr-Regiments verboten, weil die Gemüter der Einwohnerschaft noch zu sehr erregt seien von dem Verhalten des 1. Bataillon, des Westfälischen Reichswehr-Regiments in unserer Stadt. Gegen das Verbot wurde bei der Kreisoberkommandantur Einspruch erhoben, und dies hob es auf. Die Plagmusik fand statt, und das Konzert am Abend war so stark besucht, daß der große Sonnenplatz überfüllt war und viele abgewiesen werden mußten.

**Musikfest.** Verschleppens. Die Kirchengemeindervertretung hat Bruder Seifert aus Wittenbrand, ausgebildet in der Rochburger Brüderanstalt, einstimmig als Kantor und Organist gewählt. — Der Erziehungsausschuß hat mit erheblichen Kostenaufwände seinem Unterkunftsheim am Rößlerturn auf dem Giesberg eine gediegene, schmucke Küche im Holzmastel geben lassen.

**Wittenberg.** Wegen öffentlicher Beamtendeliktigung und zwar gegen den ersten Bürgermeister Dr. Kiedner, wurde vom Schöffengericht ein hiesiger Kaufmann zu 900 Mark Geldstrafe nebst Publikationsbefugnis für die Richter verurteilt.

**Wittenberg.** Unfall. Auf eigenartige Weise verunglückte am Freitag der Arbeiter in Stühengrün der Baumeister D. von hier. Beim Passieren der Haustür für eine offene Kammer aus ca. 10 Meter Höhe herab, die ihn auf den Kopf traf. Er erhielt dadurch einige nicht geringe Verletzungen.

**Wittenberg.** Ein Opfer der Bettelplage. Der künftige Kassierer der Girokasse, Dieb, ist am Donnerstag in Berlin verhaftet worden. Nach den Feststellungen hängen die Unterschlagungen mit dem Einzug des Rotweins für die Handelskammer und des sächsischen Staates zusammen, liegen also einige Wochen zurück; indessen dürfte der Kasse ein Schaden von gegen 60 000 Goldmark entstehen, der durch Rücklagen gedeckt ist. Der ungetreue Beamte war der Verleumdung seit geraumer Zeit verfallen und erst am vergangenen Sonnabend beim Sonntag in Leipzig soll er beim Kennen alles auf eine Karte gesetzt haben.

**Wittenberg.** Verhinderter Kommunisten. Als am Sonntagabend Chemnitzer Kommunisten von einer Veranstaltung aus Freiberg mit der Bahn zurückkehrten, verhafteten sie vom Hauptbahnhof aus entlang Obere Georgstraße unter Mitführung roter Fahnen in geschlossenem Zuge zu marschieren. Es trat ihnen am Schillerplatz jedoch Sipps entgegen und gestreute den Zug.

**Leipzig.** Zu einer lebhaften Auseinandersetzung kam es hier zwischen einer Dame und einer Taschendiebin auf der Petersstraße. Ein reisiger Menschenaufsammler sammelte sich an, aber bei der Diskussion vergah man vollends, die Polizei zu benachrichtigen, und als sie endlich herbeikam, war die Diebin längst verschwunden.

**Leipzig.** Einbruch im Armenhaus. Selbst die Kerkern sind vor Diebeshandeln, das steht die Stadt wieder in erschütternder Zahl heimsucht, nicht sicher. Im Waisenhaus am Thümlerweg hörte ein Inasse abends ein verächtliches Geräusch. Er stieg nach einer Bodenlampe und sah sich dort einem etwa 20 Jahre alten Burschen gegenüber, der die geringe Habe der armen Leute plündern wollte; als er sich entdeckt sah, ergriff er die Flucht, ohne etwas mitnehmen zu können.

**Dresden.** Erschossen aufgefunden wurde in der Sonnabend Nacht auf einer Bank an der Finkenstraße der aus Kadoburg gebürtige Wachtmeister der Landespolizei Trache, der den Tod freiwillig gesucht hat.

**Kreisstadt I. Sa.** Zufall der Jagd angeschossen. Am Donnerstag wurde am Sonnabend nachmittags der Gastwirt Frenzel aus Bangburkersdorf von einem Wildschützen aus Vertheilshof angeschossen. Frenzel wurde erheblich verletzt und mußte mittels Autos in seine Wohnung geschafft werden. Lebensgefahr besteht jedoch für ihn nicht.

## Was die Frau interessiert.

### Die arme Schwiegermutter.

Ein Mann begegnet einem Mädchen-Pensionat. Lauter häßliche junge Mädchen; frisch und rosig wie Pfirsichblüten. Mit Wohlgefallen ruht sein Auge auf ihnen. Dann aber stellt er die tief sinnige Betrachtung an: „... und zu denken, daß das alles einmal Schwiegermütter werden.“ Jedermann kennt den Scherz. Er ist so alt, daß ihn Adam schon der Eva im Paradies erzählt haben soll.

Wird es danach nicht aus, als sei die Schwiegermutter durch alle Zeitalter hindurch wenig beliebt gewesen? Und doch haben unzählige Leute durch sie ihr Glück gemacht. Indem sie die Tochter heirateten oder ein Witzenblatt gründeten, das zu 50 Prozent aus Schwiegermütterwigen bestand. Den Rest mußten Dadel und gestreute Professoren bestreiten.

Außerdem ist die Schwiegermutter sozusagen unentbehrlich zur Fortpflanzung des Menschengeschlechtes. Ohne sie wäre es längst ausgestorben. (Was man manchmal allerdings für äußerst wünschenswert halten könnte.)

Warum also macht man die Schwiegermutter zur Zielscheibe mehr oder weniger schlechter (meist schlechter) Witze? — Man sagt, sie wolle gern ein wenig herrschen; auch ihre Art, in jungen Haushalt ein bißchen nach dem Rechten zu sehen, soll nicht sehr beliebt sein. ... Mag sein. Aber ist das alles nicht ein Ausfluß der Liebe zu ihrem Kinde? Sie möchte ihre Tochter (oder ihren Sohn) glücklich wissen, und hat den natürlichen Wunsch, sich zu überzeugen, ob dieses Glück auch gewährleistet sei. Daß sie den Schwiegersohn oder die Schwiegertochter nicht gleich von ganzem Herzen liebt — wer könnte ihr das verdenken? Mit Sorgen und Mühen hat sie ihre Tochter großgezogen, hat alle Liebe auf sie geschüttet, deren ein Mutterherz (trotz heftiger Enttäuschungen) fähig ist; da kommt eines Tages irgendein fremder Mann daher, um ihr ihr Kind zu nehmen. Was weiß sie von ihm? Manchmal laum mehr, als daß er sorglos, ihre Tochter zu lieben. Sie hört daraus nur, daß er sie einsam machen will. Und daß er sie ganz einsam machen wird, wenn es das einzige Kind ist. Muß sie nicht doppelt prüfen, ob das von ihr zu bringende Opfer nicht unnütz sein werde? Der Tag der Hochzeit ihrer Tochter (oder ihres Sohnes) ist gewiß für jede Mutter ein Tag der Freude, oder auch der stillen Trauer. Von nun an gehört ihr Kind (in ihren Augen bleibt es ja ein Kind) einem Fremden an. Geheimen Gegensatz zwischen ihr und ihm wird bestehen bleiben. Unerfährte des Menschen werden in ihr lebendig; die Feindschaft gegen den Räuber des allerpersönlichsten Besitzes. Selbstsucht, gewiß, aber eine Selbstsucht, die die Menschen zu den edelsten Handlungen befähigt hat. Die Tochter aber weiß nicht, was es für die Mutter bedeutet, Schwiegermutter zu werden — bis sie es eines Tages selbst ist. Schwiegermutterlos könnte man das nennen. Oder auch Elternlos. Aber es trifft den Vater meist nicht so hart wie die Mutter, weil er mehr im Leben steht.

Trotzdem: man wird weiter wigheln über die Schwiegermutter, und sie wird es mit gutem Humor ertragen. Auch wenn sich darunter geheimes Leid verbirgt.

### Das unglückliche Ehepaar.

Es gab einmal ein Couplet mit dem Anfang „Ja die Männer haben's besser als die Frauen“. Dieses Volkslied war ebenso lang wie schön, denn für jede Begründung seiner immer wiederkehrenden Behauptung stand eine umfangreiche Strophen zur Verfügung. Trotz solcher betriebswissenschaftlicher Ausführlichkeit aber war in dem Lied doch ein, und wie mir scheint, wahres Motiv verpaßt worden. Das ist die Angelegenheit einer amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft im Zusammenhang mit einer Lohnüberhöhung erfolgreich angefaßt worden. Sie sagten nämlich ihren Bringsdalen, daß das Einkommen nicht einmal dazu ausreichte, den Ehefrauen jährlich drei Paar seidene Strümpfe zu kaufen. Die Entgegnung, daß besagte Frauen ebenfogut in wollenen oder baumwollenen

wie in seidenen Strümpfen laufen könnten parierten sie mit der Antwort, daß ausgerechnet seidenen Strümpfe für die Frau eine Lebensnotwendigkeit seien. Denn — und damit sagten sie ihren zum Glück abwesenden Gemahlinnen wie auch denen anderer Männer keine Schmeichelei — die ohne Eleganz und Schick gekleidete Frau fühle sich vor den in dieser Hinsicht einwandfreien Beschlechtsgegnosinnen direkt erniedrigt. Die Männer seien glücklicher veranlagt, sie hätten in solch fataler Lage immer noch genügend Humor, um den Reiz der Beschloßen in Spott über den Dandy (auf deutsch: Fackel) zu transponieren. Diese Fähigkeit gebe den Frauen nur einmal ab, da sei nichts zu machen.

Die Bringsdalen hatten an ihren Gattinnen anscheinend ähnliche Erfahrungen gemacht, denn sie stimmten der Gehaltsforderung ihrer Angestellten schmunzelnd zu.  
 So ist die an sich sehr prosaische und uns nicht interessierende Lohnverhandlung in Amerika ein neuer Beweis dafür, daß die Frau trotz ihrer angeblichen Unterlegenheit doch immer ein unerschütterliches Geschlecht schwingt, dessen Kommando sogar Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu herzlichem Einverständnis zusammenführt.

**Der Film ohne „Kopie“.** Eine überaus lustige Verhandlung fand in Paris vor dem Bagatelgerichtshof statt. In einem Park fanden kürzlich Aufnahmen durch den österreichischen Kinematographenbesitzer Kreidler statt. Vier junge Damen aus Paris spielten eine Szene mit einigen hundert Statisten und waren, wie es scheint, nicht so begeistert, daß man hätte sagen können, sie hätten etwas an. Darüber erboten sich einige ungebildete Zuschauer, und die Sache kam vor Gericht. — „Rabemosek! Wie waren sie bekleidet?“ fragte der Mann des Gesetzes. — „Rückwärts ziemlich nackt.“ — „Und vorne?“ — „Rein Herr, wir hatten einen Hut auf.“ — Das erklärte dem Richter der Sitzgänger zu wenig und man kam überein, nicht die jungen Damen, sondern den Filmregisseur an die Reize zu legen. Er wird wohl für die Unterdrückung der Pariser Moralität einiges an „brunnen“ haben.



**Sport und Spiel.**

**Sachs - Fußball - Handball.** Ein großes aus dem all-wöchentlichen Rahmen herausfallendes Sportereignis ist für kommenden Freitag zum Reformationstag vorgesehen und wird wiederum einen Massenbesuch nach dem ergebnisreichen „Stadion“ in Kus am Brühlweg in Bewegung setzen aus der ganzen Umgebung.

Drei verschiedene, aber in ihrer Eigenart und Endzweck sich gleichenden Spielarten haben im Mittelpunkt des Interesses und werden ihre Anziehungskraft auf die dem Sport noch Fernstehenden nicht verlieren. Bereits 1/2 Uhr wird die erste Herrenmannschaft von der Podestabteilung des Sportvereins Klemens-Klus die Schläger mit dem sehr gefährlichen Hodeklub aus der Bergstadt Annaberg freuzen. Ab 3 Uhr regiert der König Fußball und zwar ist seitens des Gauvorstandes ein Treffen zwischen den Repräsentativen des A. und B. Bezirkes angelegt unter neutraler Leitung. Anschließend tritt der für das Erzgebirge noch junge Handball in seine Rechte. Die Damenabteilung der beiden Sportvereine aus Thalheim und Bernsdorf geben sich ein Stelldichein und werden sicherlich dazu beitragen, diesen Sportzweig sowohl für Frauen als auch Männer im Gaugebiet weitere Anhänger zuzuführen. Der gesamten Veranstaltung einen guten Verlauf und prächtiges Herbstwetter. S. D.

**Volkswirtschaftliches.**

**Berliner Börse vom Montag.** Auch bei Beginn der neuen Woche verharrt die Börse in ihrer Zurückhaltung. Die Faktoren, die gegenwärtig jede Bewegung hemmen, sind im wesentlichen folgende: Die Geldmarktlage, trotz ihrer scheinbaren Flüssigkeit für tägliche Gelder, die Auslandskredite bleiben infolge der unklaren innerpolitischen Verhältnisse sehr spärlich, die ungeklärte Angelegenheit der Börsenumsatzsteuer wirkt ebenfalls auf die Unternehmungslust. Man glaubt nicht mehr daran, daß der Reichsfinanzminister noch vor der Reichstagswahl eine Ermäßigung der Steuer vornehmen wird. Auch die Frage der Bewertung des Vermögens einzelner Aktiengesellschaften bereitet insofern Schwierigkeiten, als die bereits erfolgten Goldbilanzen sehr unsichere Anhaltspunkte sind. Vor allem treten die bevorstehenden Wahlen im Reich

in den Vordergrund. Auch die noch vollkommen in der Schwebe befindlichen Verhandlungen in der Montanindustrie lassen eine rechte Zuversicht nicht aufkommen. Infolgedessen liegt das Börsengeschäft sehr still. Man handelte gegen Mittag Anleihe mit 460, Zwangsanleihe mit 775 3/4 Prozent preis. Konsols mit 1150, Schutzgebiete mit 5. Am Aktienmarkt waren die Umsätze minimal. Die Kurse konnten sich im allgemeinen behaupten. Die Geldmarktlage ist unverändert. Im Devisenverkehr überwiegt das Angebot.

**Wiesmarkt in Kus am 27. Oktober 1924. Amtliche Preisnotierungen:**

Ochsen 1. Qualität	56 Pfg.	Ralben und Rabe	5. Qualität	— Pfg.
2. "	50 "	Schafe 1. Qualität	— "	
3. "	— "	2. "	— "	
Bullen 1. "	45 "	Schweine	— "	
2. "	40 "	1. Qualität	85 "	
3. "	— "	2. "	88 "	
Ralben und Rabe	— "	3. "	80 "	
1. Qualität	53 "	4. "	— "	
2. "	50 "	Holländer	85 "	
3. "	38-40 "	—	—	
4. Qualität	— Pfg.	Geschäftsgang	langsam.	

**Kirchennachrichten.**

**St. Nikolai.**

Donnerstag: abends 8 Frauenabend des Frauenvereins im Pfarrsaal. Vortrag von Frau Fr. Dausse in Schwarzenberg über „Luthers Räte“. — In Auerhammer: ab 8 Uhr, v. Reformationstag, 31. 10.: Kollekte für den Gustav Adolph-Verein. Vorm. 9 Festgottesdienst: L. Kirchenmusik: a) Dimmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. F. gem. Chor von P. u. Seilsdorf; b) Eine feste Burg.

Lohnsch für gemischten Chor von Arnold Wendelsdorf; c) O teures Gottesmord, für gemischten Chor von R. Hauptmann. Nachm. 5 Uhr Abendmahls-gottesdienst, insbesondere für die 1922, 23 und 24 Konfirmierten und deren Angehörigen des 3. Bezirkes: D.

**Friedensfeste.**

31. Oktober (Freitag) Reformationstag. (Kirche gefeiert.) Kollekte für den Gustav-Adolph-Verein. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Kirchenchor: a) Nacht auf! Rth. Wagner; b) Bar Gott ernst mit uns. Festkantate, 5 Uhr: Kindergottesdienst mit Lichtsibern. 8 Uhr: Lichtsibberandacht: Luther und die deutsch-evangelische Sitte.

**Geschäftliches.**

Rein Leibender verläßt die Firma Fr. Jung, Dorf 1, Hess zu befehlen, der am Freitag, den 31. Oktober 9-12 Uhr im Hotel „Burg Wettin“ mit Mustern zu sprechen ist. Anshalt kostenlos. Näheres die in heutiger Nummer enthaltende Anzeige über: „Bruchleidende“.

„Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nageln!“ Seiten hat eine Zigarette so schnell die Herzen der Raucher in fast allen Gauen Deutschlands erobert, als die Marie-Lesing-Popa. Wer diese Zigarette selbst geraucht hat, wer aber ist, der wird erkennen, daß der Riesenerfolg tatsächlich nur eine beispiellose Leistung bedingt. Um höchsten Grade verächtlich ist es jedoch, daß gewisse Kreise, von Reiz und Mißgunst erfüllt, an sich höchst alberne Verleumdungen verbreiten. Es ist deshalb von großem Interesse für alle Zigarettenraucher zu lesen, was ein berühmter Gelehrter, ein Mann mit internationalen Ruf über Lesing-Popa festgestellt hat. Eine Photographie seiner Feststellungen enthält der Prospekt, welcher der heutigen Nummer beigelegt ist, dessen Beachtung hiermit angelegentlich empfohlen wird.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Kus.

**Raths Kaffeehaus, Aue i. Erzgeb.**

Sonnabend, den 1. November 1924  
**Großes Winzerfest**  
unter gütiger Mitwirkung von  
**Fraulein Magda Schwelle**  
Opernsängerin (Stadttheater Chemnitz)  
**Herrn Theo Klein-Erl**  
Opernsänger (Stadttheater Chemnitz)  
**Verstärkte Kapelle.** Außerdem Tamburizza u. Jazzband  
**Humor - Gesang - Stimmung**  
Reichhalt. kaltes Bifett. Weiß- u. Rotwein vom Faß in Schoppen u. Karaffen.

**Apollo-Lichtspiele**

Täglich Aufführung!  
**Die Nibelungen**  
II. Teil: „Kriemhilds Rache“  
Großes Kriegsgemälde in 8 Abteilungen.



Infolge der außergewöhnlichen Länge des Films können täglich nur 2 Vorstellungen stattfinden. Beginn der Vorstellungen für Nibelungen: täglich 6 bis 8<sup>12</sup> und 8<sup>15</sup> bis 11 Uhr. Von 1/2 bis 6 Uhr und in der Zwischenzeit von 8<sup>15</sup> bis 8<sup>45</sup> rollt ab heute ein amerikanischer Grottefilm:  
**Fix und Fax, die Universalgenies.**  
Kasseneröffnung täglich 5 Uhr. Beginn 1/6 Uhr.

**+ Bruchleidende +**

Heilung ohne Operation ist möglich mit meinem Bruchverbandapparat, ohne Heber, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen (für alle Arten von Brüchen, wie Krümmen, Schenkel, Hoden, Nabel, Brustbrüche etc.), hält auch den schwersten Bruch ohne Mühen Druck von unten nach oben sicher zurück. Tag u. Nacht traubar, Wundwunden gänzlich ausgeheilt. Sichere Hilfe, auch da, wo andere Systeme versagen, auch für Kinder im jüngsten Alter. Beste Garantie für Pfortform. (Gold zurück.)  
Mühsame Anweisungen von geheilten Personen werden vorgelegt, z. B.:  
Herr J. D. in Lüdenscheid, Bruch geheilt.  
Herr J. R. in Kassel, 78 Jahre alt, schwerer Bruch geheilt.  
Herr J. R. in Raumburg, 78 Jahre alt, Doppelbruch geheilt.  
Herr J. G. in Plauen, 87 Jahre alt, Doppelbruch geheilt usw.  
Kassenlos Kauf (auch für Damen durch Dame)  
in **Schneiders Hotel Zur Post** am Donnerstag, den 30. Okt. v. 11-12 Uhr  
in **Kus** Hotel **Burg Wettin** am Freitag, den 31. Okt. v. 9-12 Uhr  
in **Schwarzenberg** Hotel **Knechtsteden** am Freitag, den 31. Okt. v. 3-6 Uhr  
Bitte genau auf meine Firma zu achten. Dr. Jung, Dorf 1 in Dresden.

**Zöpfe**  
wird u. repariert billigst  
in kürzester Zeit  
**Stern & Gauger**  
Köpenick u. Parkstraße, Aue  
Wettinstraße 48, am Wettinplatz

**Bel. Ehepaar (Beamt.) sucht**  
**1-2 Zimmer**  
leer oder möbliert mit Koch-  
gelegenheit.  
Offert. unter N. E. 4607 an  
das Auer Tagblatt erbeten.

**Gold. Herr sucht**  
**möbl. Zimmer.**  
Angeb. unter N. E. 4606 an  
das Auer Tagblatt erbeten.

**Grundbesitz**

jeder Art sofort als Kapitalanlage, gesucht Ferner  
**Hypotheken**  
Kapital zu günstigsten Bedingungen beschafft  
**Immobilien-Propaganda**  
G. m. b. H.,  
Berlin N. 24,  
Friedrichstraße 121D  
im Kongress b. Deutschen Landwirtschaftsbank  
A.-G.  
u. der Reichsbank A.-G.



**Pa. Fettheringe**  
10 Stück von 50 Pfg. an  
**feinst. Kronsardinen**  
à Pfund nur 60 Pfg.  
empfiehlt  
**Paul Matthes, Fischhlg.**

**la Molkerel-Tafelbutter**  
la Schweineschmalz  
la Tafelmargarine  
la Quark und Käse  
**Spez. Hochmuths Teebutter**  
auserlesene Qualitäten, sehr preiswert  
**Richard Hochmuth**  
Molkerel-Produkte,  
Aue, Ernst-Papst-Strasse 10

**Kleine Anzeigen**  
haben guten Erfolg im  
**Auer Tagblatt.**



**Johannes Süß**  
Korb- u. Möbelfabrik  
Aue i. E., am Markt  
**Korb- u. Möbelfabrik**  
Spezialgeschäft für  
Büro- u. Haushaltung  
u. Musterzimmer

**Laden mit Lagerraum**  
möglichst im Zentrum der Stadt Aue gelegen, sofort oder  
später zu pachten gesucht. Best. ausführliche Angebote unter  
N. 24 an die Geschäftsstelle bis 31. erbeten.

**Möbelschleierei**  
**Ernst Rehner**  
Mehrer-  
straße 10.  
Spezialwerkstätte für Möbel  
all. Art insbes. f. Schlafzimmer  
u. Küchen. Lieferung prompt.

**Hohen Verdienst**  
auch nebenberuflich, bietet Ham-  
burger Lebensmittel-Import- und  
Versandfirma verkauftsichere  
Herrn und Damen, die regu-  
mäßig Großverbraucher, Landwirte  
und Privats besuchen. Nach Probe-  
zeit erlit. Anstellung gegen Gehalt  
und Provision. Angebote unter  
F. 9123 an Ann.-Exped. William  
Wilken, Hamburg 1.

**Guter Schlaf**  
ist das beste Heilmittel.  
**Reinbetten** für Groß u.  
Klein, mit od. ohne Feder, mit  
Stahlmatratz, an Private. Be-  
queme Beding. Katal. 74 U. fr.  
Eisenmöbelfabrik Süßl (Aue.)

Nach langem mit Geduld ertragenem  
schwerem Leiden raffte der Tod einen unserer  
Angestellten, Herrn  
**Kurt Alfred Bochmann**  
im blühenden Alter von 22 Jahren hinweg.  
Tieferschüttert betrauern wir das Dahin-  
scheiden eines pflichtgetreuen, befristeten und  
geschätzten Mitarbeiters, der zu den besten  
Hoffnungen berechtigte. Wir werden sein  
Andenken stets in Ehren halten!  
**Direktion der Firma**  
**Herrenwäschefabriken Gebrüder Simon**  
G. m. b. H.

Tieferschüttert beklagen wir das Dahin-  
scheiden unseres lieben Mitarbeiters des Hand-  
lungsgehilfen, des Herrn  
**Kurt Alfred Bochmann.**  
Einem zu den besten Hoffnungen be-  
rechtigten Leben hat der unerbittliche Tod  
ein Ziel gesetzt. Uns allen war Kurt Bochmann  
ein lieber Kollege und Freund, den wir in  
unseren Herzen stets ein ehrendes Andenken  
bewahren werden.  
**Angestelltenschaft der Firma**  
**Herrenwäschefabriken Gebrüder Simon**  
G. m. b. H.

Montag früh 1/8 Uhr nahm Gott unsern lieben, guten  
**Kurt**  
im 23. Lebensjahre nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden  
zu sich in sein himmlisches Reich.  
In tiefer Trauer  
**Familie Robert Bochmann**  
**Toni Weiß als Braut**  
und alle Hinterbliebenen.  
Aue, den 27. Oktober 1924.  
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Donnerstag, den  
30. Oktober, mittag 1 Uhr vom Trauerhause Auerhammerstraße 34 aus statt.